

Einladung zur Tagung

Kohleausstieg jetzt!



Der erste Schritt zur sozial-ökologischen Transformation?

Montag
3. Oktober
Köln
Alte Feuerwache



attac

in Kooperation mit der

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

Trotz aller Klima-Rhetorik: Kohle – eine der klimaschädlichsten Energiequellen – ist weltweit auf dem Vormarsch.

In der Lausitz und im rheinischen Revier soll bis Mitte des Jahrhunderts Braunkohle abgebaut werden. Außerdem importieren wir für unsere Kraftwerke große Mengen an Steinkohle, u.a. aus Südafrika, Kolumbien und Russland.

Hier wie dort zerstört der Bergbau wichtige Naturressourcen und damit die Lebensgrundlage von Millionen, während die Emissionen aus der Verbrennung das Weltklima gefährden. Um das 1,5 Grad-Ziel zu erreichen, müssten die Emissionen weltweit bis 2035 auf Null fallen – in allen Bereichen. Schon aus Gründen der globalen Klimagerechtigkeit sollten die Industrieländer bei diesem ehrgeizigen Ziel vorangehen. Dafür muss umgehend ein entschlossener Kohleausstieg eingeleitet werden. Dem stehen jedoch die Interessen der bisherigen Energie-Monopolisten entgegen, sowie ein Wirtschaftssystem, was auf endlosem Wachstum und Ressourcenverschleiß basiert.

Wie können wir einen sofortigen und trotzdem sozial gerechten Kohleausstieg durchsetzen?

Welche Schwierigkeiten verhindern eine echte sozial-ökologische Transformation?

Welche technischen und organisatorischen Strukturen benötigt die Energielandschaft der Zukunft?

Was passiert dann mit den Arbeitsplätzen?

Wie können Bewegungen aus verschiedenen Ländern voneinander lernen?

Diese Fragen werden wir auf unserer Tagung **Kohleausstieg jetzt! – Der erste Schritt zur sozial-ökologischen Transformation?** am 3. Oktober in Köln in der Alten Feuerwache diskutieren und versuchen zu beantworten.

Anmeldung bitte bis 23. September

per E-Mail an thomas.eberhardtkoester@attac.de

Mehr zum Programm und über die ReferentInnen findet ihr umseitig oder auf

www.attac.de/wk/kohleausstieg-jetzt



**Globale Armut und
Naturzerstörung
solidarisch überwinden**

Programm

Wir freuen uns, wenn Ihr die Titelseite dieses Infoblatts auch als Plakat, z.B. am Schwarzen Brett, verwendet.

11:00 Uhr **Begrüßung**

Dagmar Paternoga, *Attac-Projektgruppe Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden*

11:15 Uhr **Podiumsdiskussion**

Demokratische Energieversorgung und Abschied vom Wachstumszwang

Rumana Hashem, *University of East London*
Eva Mahnke, *Journalistin, klimaretter.info*
Tadzio Müller, *Referent Klimagerechtigkeit und Energiedemokratie, Institut für Gesellschaftsanalyse*
Sebastian Zoepf, *Lausitzer Perspektiven e.V.*

Moderation Werner Rätz, *Attac AG Genug für alle, Attac AG Soziale Sicherungssysteme*

14:00 Uhr **Vorstellung der Workshops**

14.15 Uhr **Vier parallele Workshops**

WS1 Energiedemokratie: Wer entscheidet? Rekommunalisierung und mehr ...

Beteiligung und Mitsprache von BürgerInnen und Initiativen in Aufsichtsräten und Beiräten. Mit Beispielen u. a. aus Berlin, Hamburg, Jena, Köln und Paris.

Inputs Carsten Herzberg, *Nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung, Berlin*
Alfons Kloeck, *Bürgerinitiative »Tschö RheinEnergie«*
Stefan Taschner, *Campaigner von Bürger begehren Klimaschutz e. V. und Sprecher Berliner Energietisch*

Moderation Bernd Liefke, *Hamburger Energietisch, Attac AG Energie Klima Umwelt*

WS2 Arbeiten und Leben nach dem Kohleausstieg – Szenarien einer Umstrukturierung

Ideen zum »Was kommt danach?« sind wichtig für den Dialog über künftige Perspektiven einer Region. Was macht ihre soziale, ökonomische und ökologische Lebensfähigkeit aus? Wie erreichen wir Gemeinwohlorientierung und kleinteiligere Wirtschaftsstrukturen, die nicht mehr dem Wachstumszwang unterliegen? Wie bringen wir sozial gerecht und ökologisch nachhaltig zusammen? Wo sind Ansätze, was muss überwunden werden?

Inputs Antje Grothus, *Buier für Buir (angefragt)*
Sebastian Zoepf, *Lausitzer Perspektiven e.V.*

Moderation Achim Heier, *Attac-Projektgruppe Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden*

WS3 Was muss wachsen? Was muss schrumpfen? Der Kohleausstieg ist der Anfang – nötig ist mehr
Wachstumsrücknahme als politische Entscheidung hat nichts mit krisenbedingtem Einbruch der Wirtschaft zu tun. Vieles wird mit hohen Umweltkosten produziert, das in dieser Form niemandem ein besseres Leben bringt. Die Kohleverstromung ist nur ein Beispiel dafür. Große Teile des Transports, Militär-, Atom-, Gentechnologie wären weitere. Dagegen sind andere, gesellschaftlich nützliche Güter und Dienstleistungen nicht ausreichend vorhanden, wie etwa Pflege und Betreuung, oder dramatisch ungleich verteilt, wie Nahrungsmittel. Hier wird auch weiterhin Wachstum notwendig sein. Wichtig ist, dass in der Bilanz ein Rückgang von Stoff- und Energieverbrauch zustande kommt.

Input Eva Mahnke, *Journalistin, klimaretter.info*

Moderation Werner Rätz, *Attac AG Genug für alle, Attac AG Soziale Sicherungssysteme*

WS4 Perspektiven des weltweiten Widerstandes gegen Kohle: Ökologie und Soziale Rechte zusammendenken

Nur ein sofortiger Kohleausstieg ist ein sozial gerechter Kohleausstieg. Denn Abbau und Verstromung von Kohle kostet nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Menschenleben – weltweit. Aktivistinnen berichten von der Anti-Kohle-Bewegung in Bangladesh, Südafrika und Kolumbien. Die Referentinnen sprechen Englisch und werden konsekutiv übersetzt.

Inputs Dominique Dole, *EarthLife*
Rumana Hashem, *University of East London*

Moderation Dorothee Häußermann, *Attac AG Energie Klima Umwelt*

15:45 Uhr *Kaffeepause*

16:00 Uhr **Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops**

Moderation Dagmar Paternoga, *Attac-Projektgruppe Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden*

17:30 Uhr *Ende der Veranstaltung*